



donau.report.aktuell 11.08



Die Chance: Ulm/Neu-Ulm an der Donau. Ulm/Neu-Ulm in Europa.

1. Bilanz

In den Jahren 2007 und 2008 hat das Ulmer/Neu-Ulmer Donau-Projekt weitere Fortschritte gemacht. Mit ihren Aktivitäten sind Stadt und Donaubüro Ulm zum politischen Impulsgeber weit über den kommunalen und regionalen Rahmen hinaus geworden. Das Donaubüro ist anerkannter Partner für internationale Institutionen im Rahmen des Donau-Kooperationsprozesses wie der Donau-Kommission in Budapest, der ARGE Donauländer oder der South-East European Corporation Initiative (SECI). Gemeinsam mit der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) wurde im November 2007 in Ulm die internationale Fachtagung „Danube - Lifeline of Europe“ mit über 300 Experten aus den Donauländern ausgerichtet.

Themen Programm Anmeldung Unterkunft Kontakt

deutsch english

6. bis 8. November 2007
Ulm | Deutschland

Donau-Lebensader Europas

Internationale Konferenz für den Donauroaum
Tor nach Südosteuropa

Mit der **Europäischen Donau-Akademie** ist in Ulm eine neue Plattform für geistes- und sozialwissenschaftliche Diskurse und kulturhistorische Studien über den Donaauraum entstanden. Die Akademie will den Nachweis für die gemeinsame Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte des Donaaraums antreten und einen Beitrag zum europäischen Integrationsprozess leisten. Sie bietet – in Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen entlang der Donau - interdisziplinäre Kollegs, Studienprojekte und Veranstaltungen zu Themen in Wissenschaft, Umwelt, Kultur und Kommunikation an, die sich aus aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Donaauraum ergeben

Im Rahmen des diesjährigen Donaufestes hat die Europäische Donau-Akademie mit einer ersten „Sommerakademie“ unter dem Titel „Heimat Europa?“ im „Haus der Donau“ in der historischen Krone in Ulm ihre Pforten geöffnet. Themen der Tagungen und Vortragsreihen waren „Migration und multi-ethnische Gesellschaften in Südosteuropa“, die aktuelle Literaturszene und die Entwicklung nachhaltiger Energiesysteme an der Donau. Unter den Referenten waren unter anderem Bundesministerin Dr. Anette Schavan, Dr. Erhard Busek und György Konrád.



Im Jahr 2009 wird die Europäische Donau-Akademie mit einem kulturhistorischen Ausstellungs- und Studienprojekt, einer Vortragsreihe zum Thema „1989 - 20 Jahre danach: Wege nach Europa“ und einem Literatur- und Theatercafé ihren Betrieb aufnehmen. Ergänzt und komplettiert wird die Akademie unter anderem durch Forschungs- und Kooperationsprojekte zu den Themen Migration und nachhaltige Energiesysteme.

Zum zweiten Mal und mit gewachsener politischer Bedeutung waren wir im Oktober diesen Jahres Mitveranstalter der **Konferenz „Donau-Strom der europäischen Zukunft“** in der baden-württembergischen Landesvertretung bei der EU in **Brüssel**. Die neue „Donau-Strategie“ des Landes Baden-Württemberg ist stark von unseren Aktivitäten inspiriert. Ulm ist für die Landesregierung Kompetenzzentrum für die Zusammenarbeit mit Südosteuropa. Für das Frühjahr 2009 hat der baden-württembergische Regierungschef zu einem **Donau-Gipfel der Regierungschefs** nach **Ulm** eingeladen.

Inzwischen unterstützt auch die Bundesregierung – speziell das Auswärtige Amt und die Bundesministerien für Bildung und Forschung (BMBF) und für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) – die Ulmer Aktivitäten. All dies geschieht in Übereinstimmung mit einem entscheidenden Grundsatz europäischer Verfassungspolitik: **Das Europa der Zukunft ist ein Europa der Städte und Regionen.**

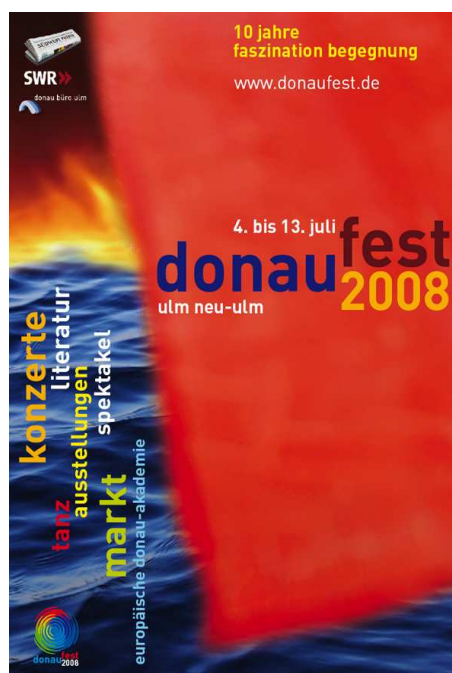
Als nächsten Schritt gilt es, den gewachsenen kommunalen und regionalen Kooperationen entlang der Donau eine feste organisatorische Struktur zu geben. Aus Anlass des Internationalen Donaufestes 2008 wurde die „**Ulmer Erklärung**“ (Anlage) veröffentlicht. Wir schlagen darin vor, einen **Rat der Donaustädte und -regionen** zu gründen, der als neue Institution im Rahmen des Donau-Kooperationsprozesses eine konkrete Initiative zur Schaffung eines

integrierten europäischen Donau-Raums darstellt. Der Rat der Donaustädte und -regionen soll uns bei den europäischen Institutionen mehr Gehör und Gewicht verschaffen. Die Städte Budapest und Ulm werden zu diesem Zweck gemeinsam zur 4. Europäischen Konferenz der Donaustädte und – Regionen am 11. und 12. Juni 2009 in die ungarische Hauptstadt einladen.

2. Situation

Für die Städte Ulm und Neu-Ulm sind die Donauaktivitäten mit einem erheblichen Imagegewinn verbunden, sie sind ein Alleinstellungsmerkmal und zu einem entscheidenden weil glaubwürdigen und tragfähigen Standortfaktor geworden. Unsere Städte mit ihrer reichhaltigen Geschichte mit und entlang der Donau liegen im Zentrum der Oberen Donau-Region und verkehrsmäßig in der Mitte der Magistrale Paris – Budapest.

Die Donauaktivitäten machen **Europa konkret** und für die Bürgerinnen und Bürger erfahrbar. Nicht zuletzt die mehr als 300 000 Besucher, die zum diesjährigen Donaufest kamen, zeugen vom Interesse der Menschen in unserer Region für „unsere Donau“.



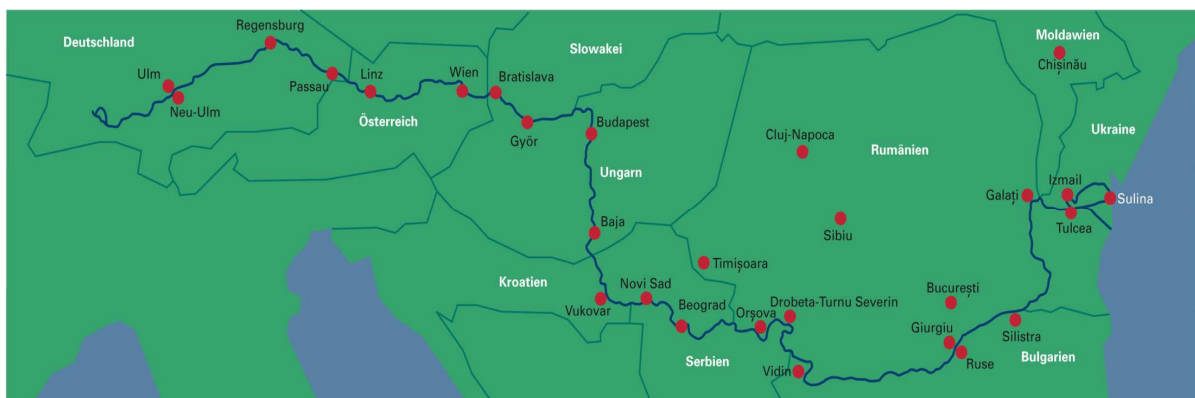
„Ulm an der Donau“ – das ist ein einzigartiges und starkes **Zukunftsprofil**:

- Baden-Württembergs Tor nach Südosteuropa,
- Zentrum der internationalen Donaupartnerschaft,
- europäische Bürgerstadt zwischen Tradition und Moderne.

Das Donau-Thema wird in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen: Innerhalb des europäischen Integrationsprozesses wird die Entwicklung eines gemeinsamen Donauraums vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer ein Zukunfts-Thema von hohem politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Rang sein. „Wenn nicht im Donauraum europäische Identität entwickelt wird, wo sonst?“ so Erhard Busek bei der Eröffnung der Europäischen Donau-Akademie. Die Donaukonferenz in Brüssel war in dieser Richtung ein Meilenstein (Anlage).

Das bisher Erreichte ist nur eine Etappe auf unserem Weg. Nun geht es um Nachhaltigkeit: Unser Donauprojekt muss sich im Rahmen der Landes-, Bundes- und europäischen Politik in Zukunft dauerhaft positionieren, um Ulm/Neu-Ulm zu einem politischen, geistigen und kulturellen Zentrum im europäischen Donauraum werden zu lassen.

Dieser Weg braucht ein solides Fundament: Die jetzigen organisatorischen Strukturen müssen optimiert, die zentralen Institutionen angemessen personell und finanziell ausgestattet werden, für die nächsten Jahre ein **Masterplan** entwickelt und Schritt für Schritt umgesetzt werden.



3. Perspektiven

Was sind die Bausteine dieses Wegs?

- Die Europäische Donau-Akademie im „Haus der Donau“ wird zu einem geistigen und konzeptionellen Zentrum – „Think Tank“ - der Donau-Aktivitäten mit einem eigenständigen Programm-Profil, namhaften Referenten aus Wissenschaft, Kultur und Politik, interessanten Symposien und Tagungen zu aktuellen Themen des Donauraums.
- Die Rolle des donau.büro.ulm als Projektagentur, Koordinationsstelle und Service-Einrichtung wird gestärkt und um den Bereich Fundraising – insbesondere im Hinblick auf EU-Förderprogramme – ausgebaut.
- Das Sekretariat des „Rats der Donaustädte und -regionen“ wird seinen Sitz im „Haus der Donau“ in Ulm haben.
- Beim donau.büro.ulm und beim Donaubüro Novi Sad werden als Twinning-Projekt jeweils ein Kompetenzzentrum Vojvodina / Serbien (in Ulm) und ein Kompetenzzentrum Baden-Württemberg (in Novi Sad) eröffnet. Die Kompetenzzentren verstehen sich als regionale Interessenvertretungen in Politik, Kultur, Tourismus und Wissenschaft und Türöffner für wirtschaftliche Kontakte in der jeweiligen Partnerregion. Damit wird ein Modellprojekt für Regionalvertretungen entlang der Donau geschaffen.
- Das Donaufest wird in den kommenden Jahren zum europäischen Botschafterprojekt und die Donau hinab nach Linz/Wien, Bratislava,

Budapest, Novi Sad/Belgrad exportiert – der Strom selbst und seine Ufer werden zur Festival-Bühne mit den Elementen Konzert, Literatur, Theaterspektakel und Markt.

- Das Projekt „Kulturstadt an der Donau“ wird als europäisches Gemeinschaftsvorhaben weiterentwickelt mit dem Donaufest als ständiger „Preview“-Veranstaltung, den Donaupartnerschaften als Marke und Alleinstellungsmerkmal und mit nachweisbarem „europäischem Mehrwert“.
- Alle Aktivitäten und Maßnahmen, die das Bewusstsein „Wir an der Donau – wir in Europa“ in der Bürgerschaft weiterentwickeln wie Begegnungs- und Benefizveranstaltungen, Fördervereine wie der für das Donaufest u.a., werden gestärkt. Mit den Unternehmen der regionalen Wirtschaft wird ein festes Unterstützer- und Partner-Netzwerk insbesondere für die Donau-Akademie und das Donaufest aufgebaut.

Bei alledem, was wir gemeinsam vorhaben, können wir uns auf ein Element verlassen: auf die Donau selbst; sie steckt voller Geschichte, Poesie und Lebensweisheit, immer da und doch schon auf dem Weg zu unseren Freunden. „Wer den Fluss achtet, der achtet auch seinen Nächsten“ – so schließen wir mit György Konrád.

Peter Langer 11.08

Anlagen:

- Ulmer Erklärung
- Abschlusserklärung Brüssel 10.08
- Termine 2009